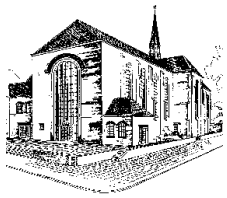

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Bettrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; **Fax:** 02161 / 89 91 – 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de **Internet:** www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 08.08.2026 - 29.08.2026

Foto: Peter Kane

Was den Fotografen ärgern mag, freut den Theologen. Unbeabsichtigt wird ein Hinweis gegeben, was sich zwischen Jesus und der kanaanäischen Frau ereignet. Zwischen ihnen brennt das Feuer des Vertrauens, das Jesu hartherige Einstellung zum Schmelzen bringt. Zwischen ihnen erstrahlt das Licht der Toleranz, das die Grenzen von Vorurteilen überwindet. Hier findet Erleuchtung statt.

Nr. 32-34 **08.08.2026 - 29.08.2026**

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 08.08.	**Hl. Vater Dominikus**	
10.00	Beichte	***P. Wolfgang***
So., 09.08.	**19. Sonntag im Jahreskreis**	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	***P. Wolfgang***
12.15	hl. Messe	***Pfr. Bußler***
18.00	hl. Messe	***Pfr. Bußler***
	Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara	
Mo., 10.08.	**Hl. Laurentius**	
Di., 11.08.	**Hl. Klara von Assisi**	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 12.08.	**Hl. Radegunde von Thüringen**	
12.00	in bes. Anliegen;	***P. Wolfgang***
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 13.08.	**Hl. Wigbert**	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	***P. Wolfgang***
18.00	verstorbene Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	***P. Wolfgang***
Fr., 14.08.	**Hl. Maximilian Maria Kolbe**	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio **entfällt**	
Sa., 15.08.	**Mariä Aufnahme in den Himmel**	
10.00	Beichte	***P. Wolfgang***
So., 16.08.	**20. Sonntag im Jahreskreis**	
9.00	hl. Messe für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	***P. Wolfgang***
12.15	hl. Messe	***Pfr. Bußler***
18.00	hl. Messe	***P. Wolfgang***
	Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus	
Mo., 17.08.	**Hl. Beatrix von Silva**	

Di., 18.08.	**Hl. Helena**	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 19.08.	**Hl. Sebald**	
12.00	Für alle Kranken unserer Gemeinde. in bes. Anliegen;	***P. Wolfgang***
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 20.08.	**Hl. Bernhard von Clairvaux**	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	***P. Wolfgang***
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	***P. Wolfgang***
Fr., 21.08.	**Hl. Pius X.**	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio **entfällt**	
Sa., 22.08.	**Maria Königin**	
10.00	Beichte	***Pfr. Bußler***
So., 23.08.	**21.Sonntag im Jahreskreis**	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	***P. Wolfgang***
12.15	hl. Messe	***Pfr. Bußler***
18.00	hl. Messe	***P. Wolfgang***
	Kollekte für Koster und Pfarre St. Vitus	
Mo., 24.08.	**Hl. Bartholomäus**	
Di., 25.08.	**Hl. Ludwig IX.**	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 26.08.	**Hl. Juniperus Serra**	
12.00	in bes. Anliegen;	***P. Wolfgang***
19.00	Abendgebet Sant'Egidio **entfällt**	
Do., 27.08.	**Hl. Monika**	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	***P. Wolfgang***
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter	***P. Wolfgang***
	19.00 Taufgespräch	
Fr., 28.08.	**Hl. Augustinus**	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio **entfällt**	
Sa., 29.08.	**Enthauptung Johannes des Täufers**	
10.00	Beichte	***P. Wolfgang***

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Wochenbrief in den Sommerferien

Für die zweiter Hälfte der Sommerferien erscheint der Wochenbrief für die nächsten drei Wochen vom 08.08. – 29.082026.
Ab dem 29.08. - 26.09.2026 erscheint der Wochenbrief wegen Urlaub für 4 Wochen.
Für die Intentionen bitten wir darum, diese uns rechtzeitig zukommen zu lassen. Vielen Dank

Philosophische Runde

Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie, die Termine der nächsten Philosophischen Runden liegen wegen der Sommerpause etwas später:

28.08.2026;
11.09.2026 und
02.10.2026

jeweils **um 15.30 Uhr**.

Neueinsteiger sind jederzeit auch herzlich willkommen.

(Georg Knauf 0173-5229162)

Neue Öffnungszeiten unserer Gemeindebücherei nach den Sommerferien

Liebe Gemeindemitglieder,

Bücher öffnen Welten, schenken Inspiration und bringen uns zum Nachdenken. Damit unsere Gemeindebücherei auch weiterhin ein lebendiger Ort des Lesens bleibt, passen wir nach den Sommerferien unsere Öffnungszeiten an.

Wir starten am **6. September 2026**. Ab dann öffnet die Bücherei ihre Türen **nur noch am 1. Sonntag des Monats**.

- **Wann?** Jeweils im Anschluss an den Gottesdienst **von 13.00 - 14.00 Uhr**.
- **Was erwartet Sie?** Eine feine Auswahl an Büchern, Romanen und spirituellen Texten für Groß und Klein.
- **Der Weg zu uns:** Folgen Sie einfach den Hinweisschildern vor Ort! Sie führen Sie direkt zur Gemeindebücherei!

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch. Kommen Sie gerne nach der Kirche vorbei, stöbern Sie in den Regalen und leihen Sie sich neuen Lesestoff aus! Das Ausleihen ist wie gewohnt kostenfrei.

Ihr Büchereiteam
A.Godek-Bittner und L. Orths-Knupfer

Bibelwort: **Matthäus 14,22-33**

Beim WORT nehmen

Stürmische Zeiten! Was lange als sicher galt, droht zu kippen. Der feste Boden unter den Füßen schwankt. Wir kennen das. Und die Jünger auf dem stürmischen Wasser kannten das auch. Kein Wunder, wenn da die Furcht schnell größer wird als die Zuversicht. Ein Wunder, wie Jesus darauf reagiert. Und wie er uns bis heute zum Staunen bringen kann mit seinen kühnen Ideen: Komm, trau dich und wage dich mitten hinein in den Sturm. Eine Zumutung? Das auch. Doch zugleich eine Ermutigung: Wir dürfen dem Schritt nach vorn mehr zutrauen als der Angst, in der wir schneller als gedacht versinken. Denn manchmal ist die Angst wie ein schwarzes Loch. Erst fängt der Zweifel an zu nagen, macht unser Weitergehen unsicher, das Tragende brüchig. Irgendwann hat die Angst dann leichtes Spiel, nutzt die schwindende Hoffnung, scheint uns nach unten ziehen zu wollen, ins Dunkel hinein. Wäre da nicht die ausgestreckte Hand … Wir werden sie wohl nie ganz loswerden, die Zweifel und die Ängste, die uns manchmal den Schlaf rauben und übermächtig von uns Besitz ergreifen. Sie werden auch weiterhin kommen. Aber sie werden sich zurückziehen, wenn eine ausgestreckte Hand die Verzweiflung durchkreuzt: ein Gedanke, ein Bild, eine Geste, eine Erinnerung an Jesu Zusage: Fürchtet euch nicht.

Susanne Brandt

PFARRE SANKT VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

19. Sonntag im Jahreskreis

9. August 2026

19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
1. Könige 19,9a.11-13a

2. Lesung: Römer 9.1-5

Evangelium:
Matthäus 14,22-33

Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? «

1. Lesung: 1 Kön 19,9a.11–13a

In jenen Tagen kam Elíja zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN!
Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer.
Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elíja es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

2. Lesung: Röm 9,1–5

Schwestern und Brüder! Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz.
Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind.
Sie sind Israeliten; ihnen gehören die Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Mt 14,22–33

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorauszufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort.
Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.
In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschraken sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.
Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!
Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm!
Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich!
Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.
Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

---

20. Sonntag im Jahreskreis

16. August 2026

20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 56,1.6-7

2. Lesung: Römer 11,13-15.29-32

Evangelium: Matthäus 15,21-28

Ildiko Zavrakidis

» Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. «

1. Lesung: Jes 56,1.6–7

So spricht der HERR: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!
Und die Fremden, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

2. Lesung: Röm 11,13–15.29–32

Schwestern und Brüder! Euch, den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst, weil ich hoffe, die Angehörigen meines Volkes eifersüchtig zu machen und wenigstens einige von ihnen zu retten. Denn wenn schon ihre Zurückweisung für die Welt Versöhnung bedeutet, was wird dann ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?
Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam wart, jetzt aber infolge ihres Ungehorsams Erbarmen gefunden habt, so sind auch sie infolge des Erbarmens, das ihr gefunden habt, ungehorsam geworden, damit jetzt auch sie Erbarmen finden.
Denn Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.

Evangelium: Mt 15,21–28

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort.
Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.
Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!
Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen.
Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.
Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst.
Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

21. Sonntag im Jahreskreis

23. August 2026

21. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 22,19-23

2. Lesung: Römer 11,33-36

Evangelium: Matthäus 16,13-20

Ildiko Zavrakidis

» Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. «

1. Lesung: Jes 22,19–23

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen.
An jenem Tag werde ich meinen Knecht Éljakim, den Sohn Hilkíjas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda.
Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

2. Lesung: Röm 11,33–36

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!
Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, so dass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?
Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Mt 16,13–20

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?
Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.
Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?
Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.
Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 13.08.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 15.08.	10.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Donnerstag, 20.08.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 22.08.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler
Donnerstag, 27.08.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 29.08.	10.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM

Einer will groß rauskommen – und scheitert (ntv.de). Wichtiger als Glanz und Ruhm ist, dass wir denen danken, die uns allen dienen.

Die Größe des Dienens

Er wollte wohl groß rauskommen. Aber es ging schief. Heiterkeit rief es trotzdem hervor. Leider nicht für den Mitarbeiter des Museums „Pinakothek der Moderne“ in München. Die ganze Geschichte geht so:
Vor einigen Wochen hatte ein bislang erfolgloser Künstler eine Idee. Weil er Mitarbeiter des Museums war, konnte er die Idee in die Tat umsetzen. Vermutlich nachts ging er in einen der Ausstellungsräume und hängte dort ein von ihm gemaltes Bild in die laufende Ausstellung. Vielleicht wollte er mit dieser Aktion seinen eigenen Durchbruch voranbringen. Aber: „Die Aufsichtspersonen haben es bald bemerkt“, heißt es. Lange hing das Bild nicht an dem Platz.
Nun erhält der Mitarbeiter noch eine Anzeige wegen Sachbeschädigung. Die Löcher, die er zum Aufhängen seines Bildes gebohrt habe, seien ihm unverhältnismäßig groß geraten. Überdies erhält er Hausverbot. Und sein Arbeitsverhältnis ist aufgehoben.

Dumm gelaufen, könnte man sagen. Wobei der Museumsmitarbeiter vermutlich dachte, er habe eine gute Idee, um auf sich aufmerksam zu machen. Immerhin bezeichnete er sich als „freischaffender Künstler“. Und war wohl der Meinung, er sei jahrelang verkannt worden – nun aber bereit für den großen Wurf: ein eigenes Werk im Museum der Moderne in München. Soweit bringen es nicht viele. Der Mann nun auch nicht mehr.
Sorgen um seine Zukunft muss er sich nicht machen. Es werden überall Mitarbeitende gesucht.

Sich groß machen, selbst optimieren, sich zum Himmel des Ruhms strecken – das alles gehört heute oft zum Zeitgeist. Laufsteg und Scheinwerfer erhoffen sich viele Menschen. „Einmal groß rauskommen“, wünschten und wünschen sich Menschen – und scheitern oft. Aber auch dann, wenn sie nicht scheitern, verblasst der schnelle Ruhm bald, weil ja wieder andere nach vorne drängen.
Als die zwei Jünger Jakobus und Johannes den Wunsch hatten, ganz groß rauszukommen, baten sie Jesus (Markus 10,35-45): *Gib uns, dass wir im Himmel zu deiner Rechten und deiner Linken sitzen können.* Darauf antwortet ihnen Jesus nicht direkt, sondern sagt zu ihrem Wunsch nur: *Wer von euch groß sein will, der soll euer Diener sein.*
Die Größe des Dienens wird oft unterschätzt. Dabei sind es die still Helfenden, die dafür sorgen, dass unser Alltag und die vielen Abläufe eines Alltags gelingen. Es sind oft die Leisen, die uns Tage und Wochen – zum Beispiel im Urlaub – schön und wertvoll machen durch ihre Dienste. Ihnen vor allem sollten wir danken; all denen, die ohne Aufhebens für uns arbeiten. Sie sind die mit der eigentlichen Größe – der Größe des Dienens.

Michael Becker
becker.michael49@web.de

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Lieber Pfarrer Wolfgang Bußler,
lieber Wolfgang,

sehr gerne gratuliere ich Dir aus dem Urlaub zum 80. Geburtstag!

Ich persönlich und viele in St. Vitus sind froh, dass Du als ehemaliger Pfarrer und als derjenige Pfarrer, der St. Vitus und vor allem auch unsere Grabeskirche mit aus der Taufe gehoben hast, Dich noch so selbstverständlich in den Dienst zum Wohle unserer Gemeinden einbringst.

Viele sind beeindruckt und freuen sich mit Dir an Deiner Vitalität. Voller Lebenserfahrung, Weisheit und Tatkraft bist Du hier in Gladbach unterwegs. Oft zu Fuß und trotz schnellen Schrittes bist du nahbar, nimmst Dir Zeit für Begegnungen und kennst viele Menschen. Ob bei Geburtstagsbesuchen oder bei Besuchen bei alten und kranken Menschen, ob bei Gottesdiensten oder Festlichkeiten, ob bei Jubiläen oder Gedenkveranstaltung, Du bist ein gern gesehener Gast. Ich persönlich und wir im Pastoralteam, in den Pfarr- und Gemeindebüros, in den Sakristeien und in den unterschiedlichen Einrichtungen unserer Pfarre sind froh über Dein ungebremstes Engagement und über die wohltuende Aufmerksamkeit, mit der Du in vielen Begegnungen zugegen bist.

Im persönlichen Gespräch hast Du mir gestanden, dass die Zahl 80 eine echte mentale Herausforderung für Dich ist. Ja, - man kann es drehen und wenden, wie man will, die Zahl 80 ist verbunden mit der Einschätzung und Wahrnehmung: "Jetzt bin ich alt!" Aber in biblischer Perspektive ist die 80 keine Zahl, um das gealterte Haupt bzw. den Kopf in den Sand zu stecken. Mose vor dem brennenden Dornbusch ist gerade mal 80, als er von Gott persönlich den Auftrag bekommt, das Volk Israel in die Freiheit zu führen.

Seit dem Jahr 2013 bist Du als leitender Pfarrer nun im Ruhestand und Du hast diesem "13- jährigen Ruhestand" eine ganz eigene Note und Interpretation mitten unter uns gegeben. Ich sage jetzt nicht: „Mach weiter so und volle Kraft voraus." Aber wir alle in St. Vitus freuen uns, wenn deine Gesundheit es zulässt, dass Du noch lange die Dienste tun kannst, die Dir Freude bereiten und die Dich jung halten. Du musst uns nicht wie Mose in die Freiheit führen, aber Du kannst uns in aller Freiheit an Deiner Lebensart, an deinem Humor, an deiner Weitsicht, an deiner ökumenischen Gesinnung und an deiner Leidenschaft für den jüdisch-christlichen Dialog teilhaben lassen. Du kennst Dich nicht nur mit der Kunst in Kirchenräumen aus, sondern auch mit der Kunst als Christ im Wandel der Zeiten das Leben bejahend zu leben und mit positiver Ausstrahlung zu gestalten.

Für all das ein großes Dankeschön und einen herzlichen Glückwunsch zum 80.Geburtstag!

Für das neue Lebensjahr wünsche ich, wünschen wir Dir bzw. Ihnen, lieber Pfarrer Wolfgang Bußler von Herzen vor allem Gottes reichen Segen, eine weiterhin gute Gesundheit, viel Freude und viele schöne Momente im Kreis Deiner/Ihrer Lieben und im Kreis unserer Gemeinden in St. Vitus.

Propst Dr. Peter Blättler